

Die ehrenamtliche Arbeit der Wegemarkierer



Allgemeines zur Einführung

Die Markierungsabteilung wird seit März 2010 vom neu gewählten Wegewart Karl-Heinz Albert (Bild 1) geleitet. Er hat sich durch seine hervorragenden EDV-Kenntnisse aus seiner vorhergehenden Berufstätigkeit und seinem Interesse für den Waldverein seit seiner Pensionierung in der Markierungsabteilung verdient gemacht. Hier hat er zunächst alles Schriftliche druckreif im PC verankert (Beispiel Bild 2). In kurzer Zeit hat er sich, angeleitet von seinem Vorgänger Richard Hanshans und den Wegemarkierern, umfangreiche Kenntnisse über das Wegenetz angeeignet. Ihn störte bei den Fragen zum richtigen Verlauf eines Weges, dass man nur auf Papierkarten zurückgreifen konnte. Deshalb ließ er sich, zum großen Vorteil für den Waldverein, beim **„Landesamt für Vermessung und Geoinformation“ (LVG)** in München informieren, um ein digitalisiertes Kartenmaterial (ähnlich wie in Navigationsgeräten) am eigenen PC zu handhaben. Das LVG stellte dem Waldverein daraufhin das Grundkartenmaterial für seinen Wanderbereich zur Verfügung. Karl-Heinz Albert konnte nun das Wanderwegenetz dorthin übertragen, was eine vollständige Überarbeitung nach sich zog. Die Markierer und sein erfahrener Vorgänger, die die Wege in der Natur kennen, standen ihm dabei stets zur Seite. Der interessierte Wanderer soll erfahren, wie viel Arbeit in der Erhaltung eines Wegenetzes steckt, wenn er demnächst den neuen Wanderführer des „Waldverein Regensburg e.V.“ einschließlich einer topographischen Karte im Maßstab 1:50 000 erwirbt (im Buchverlag Friedrich Pustet).



Bild 1: Der vorherige Wegewart Richard Hanshans (links) im Gespräch mit seinem Nachfolger Karl-Heinz Albert (rechts) im Vereinsbüro in der Fidelgasse.

Das Wanderwegenetz des Waldverein Regensburg e.V.

Die Sektion Regensburg des Bayerischen Wald -Vereins e.V. hat im Laufe ihres Bestehens seit 1902 rund um Regensburg ein Wanderwegenetz von 1366 km markiert. Darin sind eingeschlossen die Strecken von anderen Organisationen (siehe unter Sonstige in Tabelle 1), die vom Waldverein im Auftrag mit betreut werden. Dieses Netz wurde laufend in Wanderführern und Wanderkarten erweitert und korrigiert (zuletzt im Wanderführer der komplett überarbeiteten 11. Auflage von April 2011). Durch die Fortschritte des digitalisierten Kartenmaterials, das uns jetzt zur Verfügung steht, ergeben sich großartige Möglichkeiten für eine immer genauere Dokumentation. So können z.B. sogar Trampelpfade im Wald mit Hilfe eines Koordinaten-Aufzeichnungsgerätes (so genannter GPS-Data-Logger) dann metergenau eingezeichnet werden. Die Markierer tragen beim Abgehen des Weges ein solches Gerät mit sich. Aus den aufgezeichneten Daten sind das Höhenprofil und die Entfernung automatisch ermittelbar. Weitere Erläuterungen folgen später, nachdem zunächst das Wegenetz beschrieben wird.

Tabelle 1: Grobe Beschreibung des Wanderwegenetzes des „Waldverein Regensburg e.V.“

im Osten (O)	im Westen (W)	im Süden (S)	Sonstige (vereinsfremde Wege)
von Regensburg bis Falkenstein grob zwischen Regen und Donau	von Regensburg bis Beratzhausen grob zwischen Naab und Laber	Von Regensburg bis Weltenburg grob zwischen Laber und Donau	3x Rundwege in West + Süd 3x Rundwege in Donaustauf 3x DAK-Bewegungspark-Wege 1x Europ. Fernwanderweg E8, 2x Jakobsweg , 1x Goldsteig 2x Oberpfalzweg, 5x Burgensteige 1 x Main-Donauweg, 10x Thiergarten
76 Wegstrecken	68 Wegstrecken	22 Wegstrecken	31 Wegstrecken

Summe = **197** Wegstrecken mit insgesamt **1366** km, dazu gehören **1021** Wegeschilder

Die Auflistung der Wegestrecken

In einer Exceltabelle (Ausschnitt siehe Bild 2) sind alle 197 Wegstrecken einzeln aufgelistet. Wichtig sind:

- die TK- und ID – Nr. (zur Auffindung im Kartenmaterial),
- die Weg-Nr. mit Vorbuchstabe O = im Osten, W = im Westen, S = im Süden
- der Streckenverlauf mit anliegenden Ortschaften, (in der Reihenfolge von Anfang nach Ende),
- das Markierungssymbol, (Rechteck, Dreieck, Punkt in rot, grün oder blau),
- die Entfernung in km (berechnet von der Software der digitalen Karte),
- die Anzahl der Wegeschilder, (am Anfang und Ende und unterwegs an Kreuzungen oder dgl.)
- das letzte Markierungsjahr und die nächste eingeplante Revision.

An Hand dieser Tabelle wird die Revision der Wege im 3-Jahresrhythmus herausgefiltert und an die derzeit acht Markierer-Teams verteilt.

Waldverein Regensburg e.V. Markierungsabteilung		Verzeichnis der markierten Wanderwege							Bearbeitungsstand: 17.09.2010			
TK-Nummer	FW_ID 6 "stellig"	Weg-Nr.	Streckenverlauf	Symbol	km	Akt. km TOP10	Tafeln Anzahl	GPS- geprüft	Staati. Forstamt	Letzte Markierg. Jahr	Neu eingeplant für: Jahr	Bemerkungen
Wandergelände Ost (O)												
6938'	1654	O1	Rgbg./Keilberg - Hohe Linie - Silberweiher		6,64	6,64	9			2009	2012	
6939'	1672	O2	Silberweiher - Kreuth - Ziegelhüsi - Bernhardswald		4,03	4,03	3			2010	2013	
6938'	1655	O3	Rgbg./Keilberg - Silberweiher (Ludwig-Ackstaller-Weg)		7,44	7,44	10		Kelheim	2009	2012	
6939'	1663	O4	Hohe Linie - Tiefental - Vogelherd - Donaustauf		3,12	3,12	7			2008	2011	
6939'	1660	O5	Tegernheim - Hohe Linie		1,98	1,98	4			2010	2013	
6939'	1669	O6	Donaustauf - Reifdingental - Silberweiher		4,28	4,28	6			2008	2011	
6939'	1668	O7	Bh Irlbach - Ziegenhof - Forstacker		2,79	2,79	2			2010	2013	
6939'	1665	O8	Wenzenbach - Forstacker - Hoher Markstein - Donaustauf		6,94	6,94	6			2009	2012	
6939'	1671	O10	Wenzenbach - Strohhof - Silberweiher - Hammerröhle		8,07	8,07	4			2010	2013	
6939'	1673	O11	Wenzenbach - Birkmühl - Kreuth		4,83	4,83	4			2010	2013	
6839'	1674	O12	Wenzenbach - Steinrinnen - Kürn		6,23	6,23	4			2009	2012	
6939'	1675	O13	Eilbachtal - Silberweiher		1,46	1,46	2			2008	2011	
6939'	1677	O14	Unterlichtenwald - Eilbachtal - Admannstein		7,77	7,77	8			2010	2013	
6939'	1670	O15	Donaustauf - Hammerröhle - Unterlichtenwald		5,53	5,53	8			2008	2011	
6939'	1679	O16	Unterlichtenwald - Otterbachtal - Weiherhaus - Aitenhann		8,79	8,79	7			2008	2011	

Bild 2: Verzeichnis der markierten Wanderwege (Exceltabelle)

Das Kartenmaterial

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) stellt uns digitalisierte, topographische Hintergrundkarten im Maßstab 1: 10 000, 1: 25 000 und 1: 50 000 für den Eigenbedarf in digitaler, PC-lesbarer Form zur Verfügung. Sie enthalten ein Koordinatenraster, so dass jede Wegstrecke eine Kette von Koordinatenpunkten bedeutet. Mit einem entsprechenden Navigationsgerät könnte man sich somit jeden Wanderweg anzeigen lassen. Ein Koordinatenaufzeichnungsgerät kann umgekehrt beim Begehen eines Weges die Richtigkeit der Eintragung bestätigen (was auch kontrolliert wird).

In der detailreichsten Karte (1: 10 000) sind unsere Wege in einem so genannten Overlay der Datenbank des LVG eingepflegt (d.h. durch rote Linien eingezeichnet). Sie übertragen sich automatisch in die anderen Maßstäbe. Für unseren Zweck haben wir die einzelnen Wegstrecken (begrenzt mit Anfang und Ende) mit ihrer Nummer und dem Markierungszeichen in einem anderen Overlay versehen. Beim Aufrufen einer Wegstrecke kann man diese dann durch eine Punktierung extra kennzeichnen. Die Software berechnet neben anderem die Länge in km und das Höhenprofil in Metern. Beide Daten können abgefragt werden.

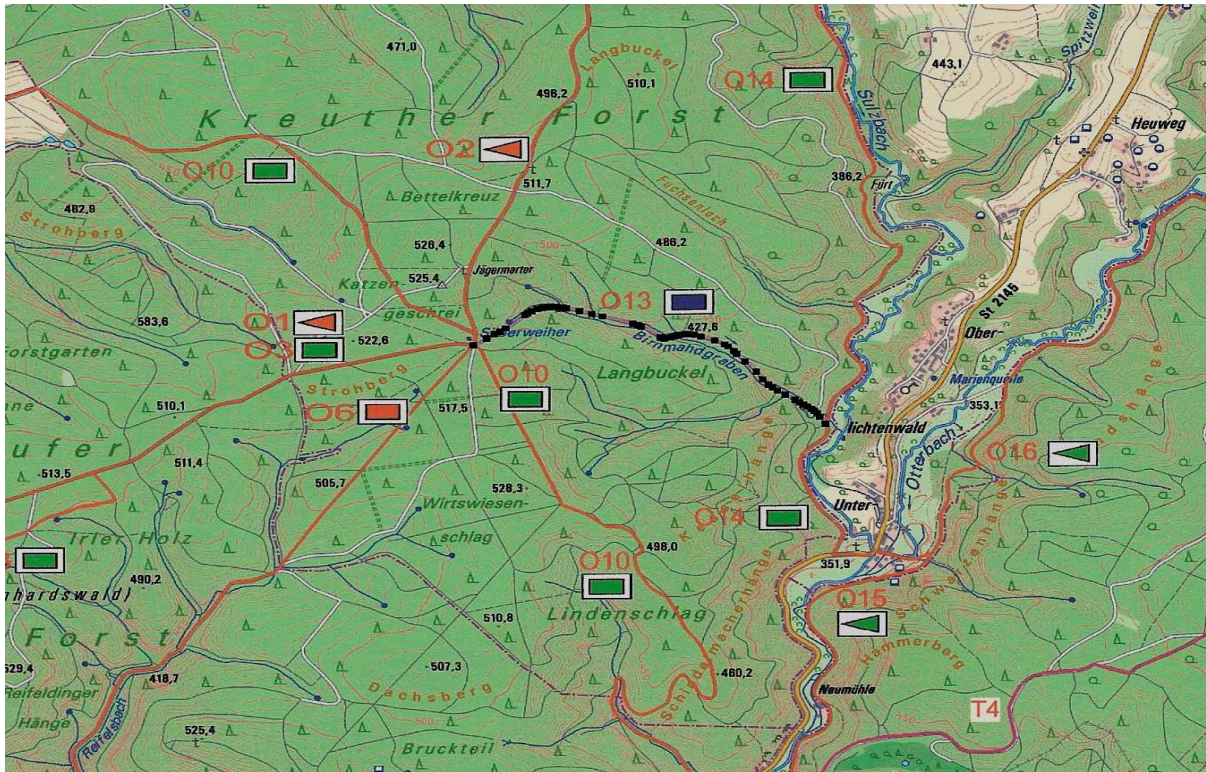


Bild 3: Beispiel eines Kartenausschnitts im Maßstab 1:25000 für den Markierungsplan mit gekennzeichnete Wegstrecke (hier O13, Markierungszeichen = blaues Rechteck)



Zur Veröffentlichung hat der Waldverein allerdings nur das Recht für einen Karten-Ausdruck im Maßstab 1: 50 000 erworben. Dieser liegt gefaltet dem Wanderführer bei. In ihm sind die Wanderwege des Netzes mit Weg-Nummern und Symbolen eingezeichnet. Für die Markierer dürfen allerdings Streckenausschnitte auch im Maßstab 1: 25 000 ausgedruckt werden, denn diese dienen ihnen im Markierungsplan eingeklebt nur zur Orientierung (Bild 3 bzw. 7). Das LVG-Kartenmaterial stellt somit seit 2010 den Fortschritt und die Basis für die Auffindung eines Wanderweges dar.

Die Markierungsabteilung

Dem Wegewart stehen z.Zt. acht erfahrene Markierer mit acht Helfern und einem Magazinverwalter zur Verfügung. Auch einige Anwärter haben sich gemeldet, die zum Kennenlernen, mitgehen können.



Bild 5: Einige Markierer nach der Verteilung von Aufgaben für das Jahr 2011.
(von links nach rechts) Gerd Kallasch, Dieter Klocke, Alois Wieninger, Wegewart Karl-Heinz Albert, Tina Wanke, ehemaliger Wegewart Richard Hanshans, Stellvertretender Wegewart Winfried Sander und Theo Berger. Nicht im Bild sind Waltraut Spitzer und Georg Maier.

Wie bereits erwähnt, werden jedes Frühjahr aus der Wegeliste die zur Revision anstehenden Wege herausgefiltert. Der Wegewart verteilt dann auf die acht Markierer-Teams die Markierungspläne (siehe Bilder 6 – 9). Im Jahr 2011 fallen z.B. 50 Strecken des Waldvereins, 2 Strecken des Europäischen Fernwanderweges, 2 Strecken des Jakobsweges, 1 Strecke des Goldsteiges und 5 Strecken der Burgensteige an. Das sind zusammen 425 km.



Bild 6: So sehen die Markierungspläne aus



Bild 7: Erste Umschlagseite zeigt die eingefaltete Karte mit gekennzeichnete Strecke



Bild 8: Innenteil zeigt die Wegeschilder (verkleinert) mit Angaben zur Anbringungsstelle (rechts)



Bild 9: Letzte Umschlagseite zeigt den Text der Wegbeschreibung

Die Markierungstätigkeit

Jeder Markierer holt sich im Magazin seinen Werkzeug- und Farbenträger mit Drahtbürste, Rosen-, und Astschere, Sägemesser, Spachtel, Pinsel u.s.w. und die nötigen Farben dazu (weiss, rot, grün, blau). Bei günstigem Wetter vereinbart er mit seinem Helfer einen Termin und man fährt zu der Stelle, wo man mit der Markierung beginnt.



Bild 10: Rupert Kellner der Magazinverwalter



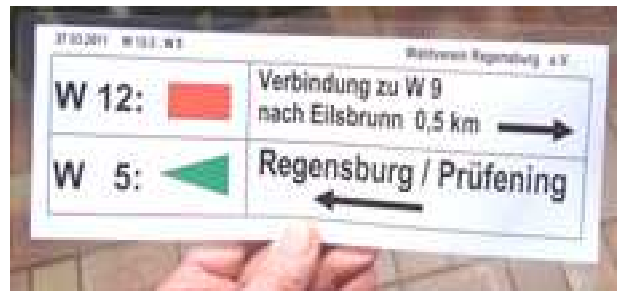
Bild 11: Markierer bei der Arbeit (grünes Rechteck)

Das Markieren besteht neben dem Überholen der Markierungs-Symbole oder -Zeichen, auch im Freischneiden von Wildwuchs am Weg oder an den Zeichen (meist Brombeerranken, neue Asttriebe und wucherndes Unkraut). Oft sind Bäume oder Pfähle verschwunden, dann müssen neue Anbringungs-Stellen gesucht werden. Können keine gefunden werden, zeichnet man Pfeile an vorherige Stellen oder setzt Wegeschilder, wie z.B. an Kreuzungen oder Abbiegungen. Für Ortschaften, wo Lichtmaste oder Rohrstände vorhanden sind, gibt es die Symbole und Pfeile als Klebeschildchen (siehe auch im neuen Wanderführer eine Umschreibung auf Seite 14).

**Bild 12:**

Beispiel einer Anbringungsstelle von Wegeschildern und Symbolen (hier an der Hammermühle). Man erkennt zwei Wegeschilder des Waldvereins und die unterschiedlichen Symbole der mitbetreuten Fremdwege, wie z.B. den Ritter für die Burgensteige (Sonderaktion des Landkreises Regensburg), das Zeichen für den Europäischen Fernwanderweg E8 (Nordsee – Rhein – Main – Donau – Karpaten), das Zeichen für den Oberpfalzweg (Kappl-Regensburg) und die Muschel für den Jakobsweg.

Übrigens: alle Schilder werden über Abstandsleisten nur mit Aluminiumnägeln befestigt damit der Baum wenig geschädigt wird und im Falle der Fällung und Holzverarbeitung Sägeblätter geschont bleiben.

Bild 13: Beispiel für ein Doppelwegeschild fertig zum Aufkleben.

Die Wegeschilder

Wie in der Tabelle 1 erwähnt, sind im gesamten Wegenetz um Regensburg herum 1021 Wegeschilder angebracht. Sie zeigen im linken Rahmen die Weg-Nummer und das Markierungszeichen. Im rechten Rahmen sind Orte aufgeführt die an der Strecke liegen wohin ein Pfeil weist. Nur am Anfang und am Ende (Streckenorte in umgekehrter Reihenfolge) wird die Weglänge in km genannt. Oft werden noch Hinweise auf Anschlusswege angegeben. In der Kopfzeile findet man das Herstellungsdatum und die Datei-Nr.

Jedes Schild wird aus Kostengründen selbst am PC im Büro des Vereins entworfen, ausgedruckt, zugeschnitten und in starker Folie eingeschweißt. Mit doppelseitigem Teppichklebeband kann es dann auf einer Alu-Blechtafel, die an betreffender Stelle befestigt ist, aufgeklebt werden. Durch diese Eigenanfertigung ist es erträglich jedes Jahr etwa 160 Schilder zu erneuern, weil die Lebensdauer nur etwa 6-8 Jahre beträgt (Verblässung der Druckfarbe, Versprödung der Folie, Änderungen bei der Streckenführung und Länge, mutwillige Zerstörung durch Bösewichte). Die Schildermacher sind die Markierer Dieter Klocke und Gerd Kallasch. Dieser erhebliche, zusätzliche Zeitaufwand wird selbstverständlich ehrenamtlich aufgebracht. Das Gleiche gilt auch für die Markierungstätigkeit in der Natur (durchschnittlich 1000 bis 1200 Arbeitsstunden Jahresgesamtleistung). Solche Tätigkeiten zählen bei allen ehrenamtlichen Helfern eben zur zufriedenstellenden Freizeitbeschäftigung mit Beitrag am Gemeinwohl.

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum internationalen Jahr des Waldes gekürt. Ein genannter Grund dafür, von mehreren anderen, ist der Erholungswert für uns Menschen. Der Waldverein dient seit über 100 Jahren schon diesem Gesichtspunkt.